

Diese Anleitung wurde vom Internationalen Sekretariat der EITI als Orientierungshilfe für implementierende Länder zur Erfüllung des EITI-Standards herausgegeben. Wir empfehlen auch die Lektüre des EITI-Standards und sich mit dem Internationalen Sekretariat zur Klärung weiterer Details in Verbindung zu setzen. Vollständige Kontaktangaben finden sich unter www.eiti.org.

Anleitung 2: Einen EITI-Arbeitsplan erstellen

1. Zusammenfassung

Der EITI-Arbeitsplan bildet die Grundlage für alle EITI-Aktivitäten der implementierenden Länder und gewährleistet, dass die Implementierungsaktivitäten die von den Stakeholdern gewünschten Ergebnisse erbringen. Auf Grundlage des EITI-Standards und der Diskussionen über Engpässe und Prioritäten für die rohstoffgewinnenden Industrien sollte die Multi-Stakeholder-Gruppe in Abstimmung mit den zentralen Stakeholdern einen Arbeitsplan entwickeln, in dem dargelegt wird, weshalb EITI umgesetzt werden soll und welche Themen im Rahmen des EITI-Verfahrens zu behandeln sind. EITI wirkt sich in vielfacher Hinsicht auf unterschiedliche Weise in den Ländern aus. Sie kann beispielsweise implementiert werden, um spezifische Probleme wie Korruption, mangelndes Vertrauen oder die Frage nach der Qualität öffentlicher Ausgaben zu behandeln, um ausländische Direktinvestitionen anzuziehen oder einfach, um alle Schlüsseldaten des Sektors an einer Stelle zusammenzuführen.

Anforderung 1.4 des EITI-Standards legt eine Reihe von Anforderungen fest, die der Arbeitsplan erfüllen muss. In dieser Anleitung wird Anforderung 1.4 ausführlich erläutert und eine Vorgehensweise in fünf Schritten für eine mögliche Ausarbeitung eines Arbeitsplanes empfohlen, und zwar: (1) Nationale Prioritäten für den Rohstoffsektor aufzeigen; (2) Ziele für die EITI-Implementierung festlegen; (3) Erforderliche Aktivitäten zur Erreichung der Ziele vereinbaren; (4) Arbeitsplan billigen und veröffentlichen; und (5) Überwachen und überarbeiten. Diese Anleitung greift auf bisher gesammelte Erfahrungen zurück und gibt Beispiele und Empfehlungen für eine vertiefende Lektüre.

2. Anforderungen an den EITI-Arbeitsplan

Anforderung 1.4 des Standards sieht vor, dass die Multi-Stakeholder-Gruppe einen aktuellen Arbeitsplan führt, der vollständig durchkalkuliert und mit den vom EITI-Vorstand festgelegten EITI-Berichterstattungs- und Validierungsfristen abgestimmt ist. Der Arbeitsplan muss:

- a) Ziele zur EITI-Implementierung festlegen, die mit den EITI-Grundsätzen verknüpft sind und nationale Prioritäten für die rohstoffgewinnenden Industrien widerspiegeln. Die Multi-Stakeholder-Gruppe ist aufgefordert, innovative Ansätze zur Ausweitung der Umsetzung der EITI zu sondieren, um die Verständlichkeit der EITI-Berichterstattung und das öffentliche Verständnis für Einnahmen zu erhöhen und hohe Standards an Transparenz und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Leben, in der Regierungstätigkeit und im Geschäftsleben zu ermutigen.
- b) Die Ergebnisse von Beratungen mit zentralen Stakeholdern widerspiegeln und von der Multi-Stakeholder-Gruppe gebilligt werden.
- c) Messbare und zeitlich definierte Aktivitäten beinhalten, um die vereinbarten Ziele zu erreichen. Der Umfang der EITI-Implementierung sollte derart gestaltet werden, dass er zu den gewünschten Ergebnissen und Auswirkungen, die während des Konsultationsprozesses festgelegt wurden, beiträgt. Der Arbeitsplan muss:
 - i. mögliche Kapazitätsengpässe in Regierungsstellen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft, die ein Hindernis für eine effektive Umsetzung der EITI darstellen können, bewerten und Pläne zu deren Überwindung aufzeigen;
 - ii. den Umfang der EITI-Berichterstattung darlegen, einschließlich Pläne zum Umgang mit technischen Aspekten der Berichterstattung wie Vollständigkeit und Datenzuverlässigkeit (Anforderungen 4 und 5); und
 - iii. mögliche rechtliche oder regulatorische Hindernisse für die Umsetzung der EITI und Pläne zur Überwindung solcher Hindernisse aufzeigen, gegebenenfalls einschließlich Pläne zur Übernahme der EITI-Anforderungen in die nationale Gesetzgebung und nationale Rechtsvorschriften.
- d) Gegebenenfalls inländische und externe Quellen der Finanzierung und technische Hilfe aufzeigen, um eine rechtzeitige Umsetzung des vereinbarten Arbeitsplans sicherzustellen;
- e) Der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zum Beispiel durch Veröffentlichung auf der nationalen EITI-Website und/oder Websites einschlägiger Ministerien und Behörden, in Printmedien oder an Orten, die leicht öffentlich zugänglich sind;
- f) Jährlich überprüft und aktualisiert werden. Bei der Überprüfung des Arbeitsplans sollte die Multi-Stakeholder-Gruppe eine Erweiterung des Detaillierungsgrads und des Umfangs der EITI-Berichterstattung prüfen, einschließlich der Behandlung solcher Themen wie Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben (3.7-3.8), Transportzahlungen (4.1.f), freiwillige Sozialausgaben (4.1.e), subnationale Ad-hoc-Transfers (4.2.e), wirtschaftliches Eigentum (3.11) sowie Verträge (3.12). Gemäß Anforderung 1.3.g.viii ist die Multi-Stakeholder-Gruppe verpflichtet, ihre Diskussionen und Entscheidungen zu dokumentieren.
- g) Einen Zeitplan für die Umsetzung einzuschließen, der mit den vom EITI-Vorstand festgelegten Berichterstattungs- und Validierungsfristen (siehe unten 1.6) abgestimmt ist und administrative Anforderungen im Hinblick auf Beschaffungsprozesse und die Finanzierung berücksichtigt.

Quelle: EITI-Standard, Seiten 14-15

Einfach ausgedrückt sollte der Arbeitsplan die folgenden Punkte definieren und erläutern:

1. **Was** die MSG über EITI erreichen möchte: Welche Themen möchte die MSG behandeln und weshalb? Wie möchte die MSG die Anforderungen des EITI-Standards erfüllen?
2. **Wie** plant die MSG, diese Ziele zu erreichen: Welche Maßnahmen sind erforderlich, welche Aktivitäten werden unternommen, wie werden Hindernisse überwunden und welche Unterstützung kann erforderlich sein?
3. **Wann** plant die MSG, diese Aktivitäten zu unternehmen?
4. **Wer** ist für die Aktivitäten verantwortlich?
5. **Welche** Kosten werden für die Implementation der Aktivitäten erwartet und wie wird der Prozess finanziert?

3. Anleitung und Beispiele

Das Internationale Sekretariat der EITI empfiehlt folgenden 5-schrittigen Ansatz zur Entwicklung eines Arbeitsplanes:

1. Nationale Prioritäten für den Rohstoffsektor aufzeigen

Gemäß EITI-Standard muss der Arbeitsplan „Ziele für die EITI-Implementierung festlegen, die mit den EITI-Prinzipien verknüpft sind und nationale Prioritäten rohstoffgewinnender Industrien widerspiegeln“ (Anforderung 1.4.a) und „den Konsultationen mit den wichtigsten Interessengruppen entsprechen“ (Anforderung 1.4.b). Zum Aufzeigen nationaler Prioritäten für den rohstoffgewinnenden Sektor wird der MSG empfohlen:

- EITI-Stakeholder zu ermitteln und ihre Standpunkte darüber einzuholen, welche Prioritäten sie bei der Frage nach der Steuerung des rohstoffgewinnenden Sektors sehen. Diese Konsultationen könnten im Rahmen nationaler bzw. regionaler Workshops oder in Form einer aktiven und offenen Einladung aller Bürger über nationale und lokale Medien erfolgen.
- Die politischen Inhalte oder Strategien der Regierung für den rohstoffgewinnenden Sektor, öffentliche Diskussionen über relevante Themen sowie Untersuchungen und Analysen der Regierung, Medien, NGO, Unternehmen oder anderer Institutionen, zu berücksichtigen.
- Die EITI-Prinzipien, den Standard und, soweit verfügbar, die Befunde der Validierungsberichte zu betrachten.
- Bestehende Reformbemühungen, die auf eine Verbesserung der Governance in der rohstoffgewinnenden Industrie des Landes abzielen, mit einzubeziehen.

Im Anschluss an die Konsultationen kann die MSG die identifizierten Themen kategorisieren und einstufen, um sich auf die prioritären Themen zu einigen, die durch EITI behandelt werden sollen. Um die Relevanz des EITI-Prozesses zu gewährleisten, kann die MSG besonders solche Daten oder Informationen betonen, die für bestehende Debatten und Probleme im Kontext der nationalen Rohstoffwirtschaft interessant sind. Die MSG sollte auch prüfen, ob die ermittelten Themen überhaupt mit den durch EITI gewonnen Daten bearbeitet werden können, oder ob ergänzende Maßnahmen bzw. Instrumente erforderlich sind. Dabei sollte die die MSG die EITI-Prinzipien und den Standard zu Rate ziehen, um zu überprüfen, ob die identifizierten Themen mit den EITI-Zielen vereinbar sind.

Beispiele für Quellen, die zur Ermittlung der Prioritäten für den rohstoffgewinnenden Sektor beitragen können:

- Philippinen: [Executive Order 79](#): „... Steigerung der Einnahmen, um eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und soziales Wachstum sowohl auf nationaler als auch auf lokalen Ebenen zu fördern“.
- Mosambik: [Resource Governance Index](#): „Obwohl das Erdölgesetz vorsieht, dass ein Teil der Einnahmen den Kommunen, in denen eine Förderung stattfindet, zufließt, wurden entsprechende Zahlungen bisher nicht geleistet“.
- Senegal: [Poverty Reduction Strategy Paper des IWF](#): „... im Teilssektor [Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden] kam es zu Engpässen in Verbindung mit unzureichenden personellen und physikalischen Möglichkeiten des Bergbauunternehmens und der komplexen Abläufe für die Anerkennung des Berufs eines Goldwäschers, da ihnen die Bestimmungen nicht bekannt waren“.
- [Financial Times](#): Titelgeschichte: Diebstahl und Versorgungsausfälle ließen die Ölförderung Nigerias auf ein Vierjahrestief fallen

Fallstudie: Engpässe und Prioritäten aufzeigen

Vom 7. bis 9. Oktober 2013 trafen sich etwa 30 Vertreter der Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus Albanien, Aserbaidschan, Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Mongolei, der Republik Tadschikistan und der Ukraine in Astana, um den EITI-Standard zu besprechen und ihre Ansichten darüber auszutauschen, was sie mit EITI in ihren Ländern erreichen wollen:

- In der **Kirgisischen Republik** galten zwei Dinge als prioritär: Zum einen die Reduzierung von Konflikten zwischen der Lokalbevölkerung, den Unternehmen und der Regierung; zum anderen die Stärkung des Vertrauens potentieller Investoren. Um dies zu erreichen, betonten die Teilnehmer die Notwendigkeit einer klareren Steuergesetzgebung, Erarbeitung von Standardvereinbarungen, die ein ‚Sozialpaket‘ sowie eine gerechtere und berechenbarere Verteilung der Einnahmen auf lokaler Ebene einschließen, so dass die Bürger den durch den Rohstoffabbau gewonnenen Nutzen besser nachvollziehen können. Die Schwierigkeit einer Überprüfung der Produktionszahlen war ebenfalls ein wichtiges Thema.
- In der **Republik Tadschikistan** war das Hauptziel, ausländische Investoren für den im Entstehen begriffenen Bergbau zu gewinnen. Der schwache Rechts- und Regelungsrahmen stellte ein erhebliches Hindernis neben den sich überschneidenden und verworrenen Mandaten der Regierungsbehörden dar, die diesen Sektor überwachen und regeln.
- Teilnehmer aus **Albanien** waren der Ansicht, dass es einer regelmäßigeren, institutionalisierten EITI-Berichterstattung bedürfe. Sie wünschten sich auch, dass die EITI, insbesondere auf lokalen Ebenen, rückverfolgt, wie Einnahmen verteilt und ausgegeben werden.
- **Aserbaidschan** nannte als kurzfristige Prioritäten, den EITI-Standard zu erreichen, den Dialog mit der Zivilgesellschaft zu stärken und ihre Absichtserklärung abzuschließen. Die Teilnehmer hofften, dass EITI langfristig zu einer Verbesserung des sozialen Wohlstands der Bevölkerung und einer effizienteren Verwendung der Rohstoffe des Landes beitragen würde.
- **Kasachstan** sieht seine Prioritäten darin, dass die Verwendung der Mittel aus den Sozialinvestitionsfonds kontrolliert wird und dass man nachvollziehen kann, für welche Zwecke öffentliche Einnahmen verwendet werden. Einige Teilnehmer waren der Meinung, dass die Gesetzgebung geändert und die Besteuerung von Unternehmen reduziert werden müsste, um Investitionen anzuziehen. Ein online verfügbares EITI-Datenportal könnte gewährleisten, dass die Datenerhebung für EITI in die aktuell bestehenden Berichterstattungspflichten für die im Land tätigen Rohstoffunternehmen integriert wird. Weitere zum Ausdruck gebrachte Anregungen bezogen sich auf Themen wie die Notwendigkeit größerer Transparenz darüber, wie die Einnahmen des Nationalen Fonds investiert werden und wie der Fonds verwaltet wird.
- Die Abgeordneten der **Ukraine** hoffen, dass EITI zu einem attraktiveren Investitionsklima beiträgt, indem z.B. Korruption verringert und der Verwaltungsaufwand abgebaut wird. Die EITI-Berichterstattung könnte als Mittel dienen, potentiellen Investoren Aufschluss über die Funktionsweise des ukrainischen Öl-, Gas- und Bergbausektors zu geben.

Fallstudie: Die EITI in der Mongolei durch Behandlung von Umweltaspekten relevant machen

In der Mongolei werden Umweltaspekte im Zusammenhang mit der Rohstoffwirtschaft von vielen EITI-Interessengruppen als wichtig erachtet. Bergbauunternehmen legen deshalb die Mittel detailliert offen, die an die Regierung zur Umweltsanierung überwiesen werden. Der [2012er EITI-Report der Mongolei](#) enthält auch ein Gutachten über die Umsetzung von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen (technische Umsetzung, Bodensanierung und biologische Sanierung), das auf Berichten der Agentur für Mineralische Rohstoffe des mongolischen Bergbauministeriums basiert.

2. Ziele für die EITI-Implementierung festlegen

Auf Grundlage der ermittelten Prioritäten sollte die MSG Ziele für die Implementierung festlegen. Die Ziele sollten darlegen, was die MSG durch EITI erreichen möchte und somit die festgelegten Prioritäten widerspiegeln. Zur Formulierung der Ziele ist es empfehlenswert:

- Eine SMART Struktur (Specific, Measurable, Achievable = spezifisch, messbar, machbar) anzuwenden.
- Ziele durch eine Kurzbeschreibung der Grundprinzipien ergänzen.

Beispiele für Zielsetzungen im Arbeitsplan:

- **Mauretanien:** Zeigt die direkten und indirekten Beiträge der rohstoffgewinnenden Industrien zur Volkswirtschaft und wie diese zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.
- **Philippinen:** Stärkung des Geschäftsumfeldes und Erhöhung der Investitionen
- **Madagaskar:** Verbesserung der Transparenz bei Vergabeverfahren von Abbaugenehmigungen
- **Kirgisische Republik:** Entwicklung eines Kontroll- und Berichtsmechanismus für kommunale Behörden für die Verwendung von Ressourcen, die der Infrastrukturentwicklung zugedacht sind.
Beweggründe: Im Jahr 2012 wurde eine neue Art von steuerfreien Zahlungen für rohstoffgewinnende Unternehmen eingeführt. Die Verteilung dieser Zahlungen auf die Landes-, Bezirks- und Kommunalhaushalte wurde nicht festgelegt. Es ist unklar, wofür diese Ressourcen verwendet werden.

3. Erforderliche Aktivitäten zur Erreichung der Ziele vereinbaren

Laut EITI-Standard muss der Arbeitsplan „messbare und zeitlich definierte Aktivitäten zur Erreichung der Ziele enthalten. Der Umfang der EITI-Umsetzung sollte so zugeschnitten werden, dass sie zu den gewünschten Ergebnissen und Auswirkungen, die während des Konsultationsprozesses ermittelt wurden, beiträgt“. (EITI-Anforderungen 1.4.c). Sobald die Ziele festgelegt sind, muss sich die MSG entscheiden, welche Aktivitäten sie zur Erreichung der Ziele unternehmen will, einschließlich:

- Sicherstellen, dass der Arbeitsplan die zur Erreichung der Ziele erforderlichen Aktivitäten vorsieht.
- Sicherstellen, dass der Arbeitsplan alle für die verschiedenen Aspekte der **EITI-Berichterstattung** erforderlichen Aktivitäten widerspiegelt, einschließlich der Offenlegung von Kontextinformationen, technischen Aspekte der Berichterstattung wie Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Daten sowie Pläne für die Kommunikation und Verteilung der EITI-Daten.
- Mögliche **Einschränkungen** ermitteln (kapazitäre, finanzielle, rechtliche, administrative), die eine Umsetzung der Aktivitäten beeinträchtigen könnten.
- **Verantwortlichkeiten** für die verschiedenen Aktivitäten zuordnen.

- **Zeitraumen** für die Umsetzung der Aktivitäten ausarbeiten. Der Zeitrahmen sollte die vom EITI-Vorstand für die Erstellung der EITI-Berichte, jährlicher Tätigkeitsberichte und Validierung festgelegten Fristen berücksichtigen. Bei der Ausarbeitung eines Zeitplanes muss die MSG auch administrative Anforderungen wie Auftragsvergabeprozesse und Aufbringung von Finanzmitteln berücksichtigen.
- **Kosten** für die Aktivitäten durchrechnen und darlegen, wie sie finanziert werden.

Sobald die Ziele und Aktivitäten definiert und klar sind, kann die MSG an dieser Stelle nochmals die Frage der Prioritätensetzung überdenken. Die Einschränkungen, Aktivitäten, Kosten etc. könnten als Kriterien dienen, um zu entscheiden welche Ziele in welcher Reihenfolge verfolgt werden sollen. Eine Informationsgrafik, wie in Anhang 2 dargestellt, könnte bei einer Überarbeitung der Prioritäten hilfreich sein.

Beispiele für Aktivitäten, die mit den Zielen eines Arbeitsplans verknüpft sind:

Ziel: Stellen Sie rechtzeitig umfassende und verlässliche Informationen darüber zur Verfügung, wie Lizenzen [im Land] vergeben werden. Dies ermöglicht es den Stakeholdern zu verstehen, auf welcher Grundlage Rechte zur Nutzung natürlicher Ressourcen vergeben werden.

Aufgabe 1: Erstellen Sie einen Überblick über die in der 10. Lizenzrunde [des Landes] vergebenen Explorationsblöcke einschließlich des geltenden Verfahrens, der Kriterien (soweit vorhanden) und Richtlinien.

Aufgabe 2: Veröffentlichen Sie eine Liste der Bietenden.

Aufgabe 3: Erstellen Sie eine Vorlage zur Offenlegung der Informationen, wie die Explorationsblöcke vergeben werden gemäß den Anforderungen 3.9 und 3.10 des EITI-Standards und sammeln Sie die Daten der entsprechenden Parteien.

4. Arbeitsplan billigen und veröffentlichen

Gemäß Anforderung 1.4.e „muss der Arbeitsplan einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zum Beispiel durch Veröffentlichung auf der nationalen EITI-Website und/oder Websites einschlägiger Ministerien und Behörden, in Printmedien oder an Orten, die der Öffentlichkeit leicht zugänglich sind“.

Die MSG kann den Arbeitsplan als Tabelle oder Diagramm in einem benutzerfreundlichen, leicht zu überprüfenden und zu überarbeitenden Format erstellen. Eine Vorlage findet sich in Anlage 1.

Die MSG kann Beschreibungen oder andere Dokumente beifügen, die ihre Arbeitspläne komplementieren, wie:

- Ein Balkendiagramm zur Darstellung des Projektplans;
- Einen langfristigen Arbeitsplan zusammen mit einem 1-Jahres-Exzerpt;
- Einen laufenden Kalender, der die Terminen der Aktivitäten und Veranstaltungen enthält;
- Leistungskennzahlen zur Überwachung des Prozesses, der Leistung und der Auswirkung;
- Ein Kommunikationsplan.

Beispiel: Arbeitsplan Philippinen

Auf der Website der [philippinischen EITI](#) (PH-EITI) findet sich eine ausführliche Beschreibung über die Ausarbeitung des Arbeitsplanes. Auf der Website werden auch die von PH-EITI zu behandelnden Themen, die Begründung der Ziele, die geplanten Aktivitäten und die Art der Verknüpfung zwischen den unterschiedlichen Elemente des EITI-Prozesses mit anderen Reformbemühungen, beschrieben:

PH-EITI Work Plan

[About](#)

[Objectives](#)

[Detailed Work Plan](#)

Introduction

The Philippines was admitted as a candidate country by the EITI International Board on May 22, 2013. This coincided with the adoption of the 2013 EITI standard, thus necessitating a revision of the country's work plan. Pursuant to the requirement of the new standard, and after a series of consultations with stakeholders, the Philippine multi-stakeholder group formulated the following objectives that are linked to EITI principles and reflective of national priorities for the extractive industries:

1. Show direct and indirect contribution of extractives to the economy
2. Improve public understanding of the management of natural resources and public availability of data.
3. Strengthen national resource management / strengthen government systems
4. Create opportunities for dialogue and constructive engagement in natural resource management in order to build trust and reduce conflict among stakeholders
5. Strengthen business environment and increase investments

Formulating the MSG's Objectives

Determination of the Philippines' objectives for EITI implementation started with a discussion on what the stakeholders consider as major issues in natural resource management in the Philippines. Consultations with government, industries, and CSO representatives reveal the following issues that should be addressed:

5. Überwachen und überarbeiten

Der Arbeitsplan ist ein fortschreitendes Dokument, das jährlich überprüft und aktualisiert werden muss:

Anforderung 1.4 des Standards sieht vor, dass die Multi-Stakeholder-Gruppe einen aktuellen Arbeitsplan beibehält „*der jährlich überprüft und aktualisiert werden muss*“ (Anforderung 1.4.f).

„*Bei der Überprüfung des Arbeitsplans sollte die Multi-Stakeholder-Gruppe eine Erweiterung des Detaillierungsgrads und des Umfangs der EITI-Berichterstattung prüfen, einschließlich der Behandlung solcher Themen wie Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben (3.7–3.8), Transportzahlungen (4.1.f), freiwillige Sozialausgaben (4.1.e), subnationale Ad-hoc-Transfers (4.2.e), wirtschaftliches Eigentum (3.11) sowie Verträge (3.12)*“ (Anforderung 1.4.f).

„*Die Multi-Stakeholder-Gruppe ist aufgefordert, innovative Ansätze zur Ausweitung der EITI-Umsetzung zu sondieren, um die Vollständigkeit der EITI-Berichterstattung und das öffentliche Verständnis für Einnahmen zu steigern und hohe Standards an Transparenz und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Leben, in der Regierungstätigkeit und im Geschäftsleben zu fördern*“ (Anforderung 1.4.a).

Um den Arbeitsplan als Management Tool verwenden zu können, wird der MSG empfohlen regelmäßige Aktualisierungen und Überarbeitungen vorzunehmen. Die MSG könnte beispielsweise vereinbaren, bei jeder ihrer Sitzungen kurz auf den Arbeitsplan einzugehen und eine Bestandsaufnahme der Fortschritte zu machen.

Eine Überarbeitung des Arbeitsplans ist auch notwendig, um auf gewonnene Erkenntnisse einzugehen und Verbesserungsempfehlungen einfließen zu lassen, wie beispielsweise die eines unabhängigen Verwalters im Rahmen der EITI-Anforderung 7:

„Die Multi-Stakeholder-Gruppe muss Schritte unternehmen, um aus den gewonnenen Erkenntnissen zu lernen, die Gründe für etwaige Diskrepanzen zu ermitteln, zu untersuchen und anzugehen und Empfehlungen für Verbesserungen seitens des unabhängigen Verwalters zu prüfen“ (Anforderung 7.1).

Es kann also zweckdienlich sein, wenn die MSG den Arbeitsplan nach Veröffentlichung des EITI-Berichts aktualisiert.

Die MSG ist weiterhin gehalten, jährlich „eine Fortschrittsbewertung der in ihrem Arbeitsplan festgelegten Ziele (Anforderung 1.4) vorzunehmen, einschließlich der Auswirkungen und Ergebnisse der genannten Ziele“ (Anforderung 7.2.iv). Die Befunde der Bewertung sind dem jährlichen Tätigkeitsbericht beizufügen.

Annex 1: Arbeitsplan Vorlage

[Jahr] Arbeitsplan [Land]							
							Zuletzt aktualisiert am: [Datum]
Ziel	Gründe: Sektorspezifische Herausforderungen und Hindernisse, die mit Governance verbunden sind	Aktivitäten	Ergebnisse	Verantwortliche/r	Zeitlicher Rahmen	Kosten	Finanzierungsquelle
Ziel	Gründe: Sektorspezifische Herausforderungen und Hindernisse, die in Bezug auf Governance auftreten	Aktivitäten	Ergebnisse	Verantwortliche/r	Zeitlicher Rahmen	Kosten	Finanzierungsquelle

Annex 2: Infographik zur Erstellung eines Arbeitsplans

